

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

29.08.2007

1017.

Schriftliche Anfrage von Susi Gut und Markus Schwyn betreffend Schulhaus Falletsche, Bedrohung von Kindern

Am 30. Mai 2007 reichten Gemeinderätin Susi Gut (PFZ) und Gemeinderat Markus Schwyn (PFZ) folgende Schriftliche Anfrage GR-Nr. 2007/306 ein:

Dem Vernehmen nach werden die Kinder im Oberstufenschulhaus Falletsche massiv von ausländischen Jugendlichen belästigt und bedroht. Dabei soll es sich um türkische Jugendliche handeln, welche das Quartier Leimbach terrorisieren. Die Belästigungen auf dem Pausenplatz aber auch auf dem Schulweg gehen so weit, dass einzelne Kinder von den Eltern von der Schule genommen und in Privatschulen untergebracht wurden.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Sind die Probleme im Schulhaus Falletsche dem Stadtrat oder der Schulpflege bekannt?
2. Wenn ja: Welche Massnahmen wurden gegen diese Bedrohungen und Belästigungen unternommen?
3. Gibt es weitere dem Stadtrat oder der zuständigen Schulpflege bekannte Gewalt in Schulhäusern im Schulkreis Uto?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Dem Stadtrat und der zuständigen Kreisschulpflege Uto, auf deren Angaben sich die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage stützt, ist bekannt, dass vor den Frühlingsferien 2007 eine Schülerin von den Eltern aus einer Klasse im Schulhaus Falletsche genommen wurde. Das Mädchen wird auf Antrag der Schulpsychologin derzeit in einer Privatschule unterrichtet. Auslöser für diese Massnahme war unter anderem ein Mobbing unter den Schülerinnen der fraglichen Klasse. An diesem Mobbing war auch eine türkische Schülerin beteiligt. Wie häufig bei solchen Mobbingfällen unter Mädchen, spielten offenbar auch die elektronischen Medien eine grosse Rolle. Weitere Versetzungen von Schülerinnen und Schülern aus dem Schulhaus Falletsche in eine Privatschule wurden nicht vorgenommen. Zudem kann von einer Bande türkischer Jugendlicher, welche angeblich das Quartier Leimbach terrorisiere, nicht gesprochen werden. Belästigungen auf dem Schulweg oder auf dem Pausenplatz sind der Kreisschulpflege Uto nicht bekannt. Gemäss Angaben der Lehrerschaft verliefen die Pausen stets ruhig, was sich auch darin äusserte, dass seitens der Pausenaufsicht kaum je eingegriffen werden musste. Ebenso wurden am Gewaltpräventionsabend im fraglichen Schulhaus seitens der Elternschaft keine Vorfälle hinsichtlich Bedrohungen oder Belästigungen von Schülerinnen und Schülern auf dem Pausenplatz oder auf dem Schulweg zur Sprache gebracht. Auch in der so genannten Leimbigruppe, einer informellen Gruppierung aus Vertretungen des Quartiers, der Kirchen, der Schule, des Gemeinschaftszentrums und der oja (offene jugendarbeit zürich), wurden keine derartigen Vorfälle bekannt.

Zu Frage 2: Wie bereits in der Beantwortung zu Frage 1 erwähnt, werden im Schulhaus Falletsche keine Kinder von ausländischen Jugendlichen systematisch belästigt und bedroht. Die in der bereits erwähnten Leimbigruppe zusammengeschlossenen Institutionen beobachten aufmerksam allfällige Gewaltentwicklungen unter Jugendlichen. So fand Ende März 2007 eine sehr gut besuchte und erfolgreiche Veranstaltung dieser Gruppe zum Thema Gewaltprävention statt. In der Presse wurde darüber einzig im Quartieranzeiger „Züri 2“ berichtet.

Zu Frage 3: Auch weitere Bedrohungen und Belästigungen durch ausländische Jugendliche in den Schulhäusern des Schulkreises Uto, wie sie in dieser Schriftlichen Anfrage beschrieben werden, sind der zuständigen Schulbehörde nicht bekannt.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy